

Strategiekonzept des Gewerbevereins Sassnitz für Jahre 2007-2013

Seit seiner Gründung hat sich der Sassnitzer Gewerbeverein konstruktiv in die Belange der Gesamtentwicklung der Stadt Sassnitz eingemischt, angemessen kritisiert, hilfreiche Denkanstöße gegeben und langfristige Perspektiven aufgezeigt.

Als das zentrale Zukunftsprojekt für die Stadt Sassnitz hat unser Verein seit Anbeginn die konsequent touristisch- maritime Entwicklung unseres Stadthafens gefordert und mit begleitet. Der anfänglich breite Widerstand gegen dieses Projekt konnte jedoch überwunden und die Kritiker überzeugt werden. Unsere Vorstellungen mündeten in einen tragfähigen städtebaulichen Wettbewerb, dessen erste praktische und gegenständliche Ergebnisse nunmehr zu besichtigen. Dieser Anfangsschwung, der auch schon in der bedeutenden überregionalen Presse Niederschlag gefunden hat, muss nun aufgenommen und weitergeführt werden.

Am 25. Juli 2007 wurde unser „Balkon zum Meer“, die Verbindung von Oberstadt und Stadthafen in Betrieb genommen. Der Erfolg ist täglich zu besichtigen, ein fortwährender Strom von Besuchern und Sassnitzer Bürgern von oben nach unten und zurück belegt schon nach wenigen Tagen: Sassnitz hat ein neues Zentrum. Die Gewerbetreibenden in der Fußgängerzone und im Stadthafen berichten schon jetzt von steigenden Umsätzen.

„ Diese Brücke wird uns tragen“:

Die Brücke ist nur der Anfang. Die Brücke ist das strategische Schlüsselbauwerk im Gesamtkonzept der Stadthafenentwicklung in Sassnitz. Dieses Gesamtkonzept hat unser Gewerbeverein mit seinen Initiativen vor einigen Jahren auf den Weg gebracht, in Beschlüsse der Stadtvertretung umgesetzt und durch intensive Mitarbeit an der Umsetzung zum Erfolg geführt. Unser „Balkon zum Meer“ signalisiert für den Gewerbeverein den Beginn des Ausbaus des Stadthafens zu einem überregionalen hoch attraktiven Zentrum des Tourismus im Stadthafen.

Die Brücke ist nur der erste Schritt gewesen. Jetzt müssen ohne Zeitverzug und gemeinsam die nächsten Bausteine des Gesamtkonzepts Stadthafen Sassnitz umgesetzt werden. Für den weiteren Erfolg der Stadthafenentwicklung sind eindeutige strategische Schwerpunkte zwingende Voraussetzung.

Der Gewerbeverein schlägt deshalb folgende Reihenfolge der weiteren Projektbearbeitung im Hafen vor:

1. Die Straße im Stadthafen und die Fußgängerzone an der Kaikante
2. Das Parkhaus im Hafen und das Parkraumkonzept für ganz Sassnitz
3. Der Terrassenpark am Stadteingang (Abtreppe des Kistenplatzes)
4. Herstellung der Baureife für alle Grundstücke jenseits des Hafenbahnhofs von Scandlines

1. Die Straße im Stadthafen und die Fußgängerzone an der Kaikante

Die Erschließung des Stadthafens erfolgt über die neue Zuwegung. Der motorisierte Verkehr wird ab dem Fährbahnhof von der Kaikante nach hinten an den Fuß der Steilküste verlagert und an die Hafenstraße neu angebunden. An der Kaikante vom Fährbahnhof bis zum Fischereihafen entsteht eine Fußgängerzone. Alle Parkmöglichkeiten zwischen Bebauung und Kaikante werden aufgehoben.

Die neue Straße und die Fußgängerzone sind die Voraussetzungen dafür, dass die Potentiale der Betriebe im Hafen voll ausgenutzt werden können, attraktiv ausgebaut werden und auf ein überregional akzeptables, qualitativ hochwertiges Niveau weiter entwickelt werden können.

Die Mittel für diese Straße stehen bei der Landesregierung zur Verfügung. Die Eigenmittel der Stadt Sassnitz sind bisher durch die Verwaltung nicht ausgewiesen worden. Wenn diese Beschlüsse erfolgen, kann noch in diesem Jahr mit den Planungen und im Jahr 2008 mit dem Ausbau der Straße begonnen werden.

Der Gewerbeverein erwartet von der Stadtvertretung, dass im Interesse der Weiterentwicklung der Tourismuswirtschaft der Stadt ein Grossteil der Mittel aus der Stadtsanierung für die Jahre 2007 und 2008 als Eigenmittel für den Straßenausbau ausgewiesen werden. Eine 100% Förderung, wie sie als Wunschdenken gelegentlich ins Spiel gebracht wird, hat bei der Landesregierung unserer Einschätzung nach keine Chance. Daher müssen die Eigeninteressen privater Bauherren in den Sanierungsgebieten in den nächsten zwei Jahren hinter den strategischen Gesamtinteressen der Stadt und unseres Stadthafens zurück treten.

2. Das Parkhaus im Hafen und das Parkraumkonzept für ganz Sassnitz

Das Parkhaus in der neuen Straße hinter der Fischhalle kann das gesamte wilde und öffentliche Parken im Stadthafen beenden und konzentrieren. Mit dem Parkhaus würde der Erlebnischarakter für die Besucher des Stadthafens dramatisch erhöht und der Stadthafen insgesamt zu einem Anfahrtsziel für viele Besucher ausgebaut werden. Darüber hinaus könnte endlich der Parkplatz vor der Promeniermeile am alten Netzboden verschwinden und nach den bereits vorliegenden Plänen endlich ausgebaut werden. Auch dafür liegen bei der Landesregierung Fördermittel bereit.

Der Bau des Parkhauses kann zu 100% mit privaten Mitteln finanziert werden, wenn die Stadtverwaltung den potentiellen Investor in ein schlüssiges Gesamtkonzept für den gesamten ruhenden öffentlichen Verkehr in der Stadt Sassnitz einbindet und mit einbezieht.

Der Gewerbeverein hat schon lange seine aktive Mitarbeit hierbei angeboten.

Wir erwarten von der Stadtverwaltung, aber auch von der Stadtvertretung, dass schnell Beschlüsse in diese Richtung auf den Weg gebracht werden. Bei zügiger Behandlung dieses Teilprojekts kann schon 2010 Parkhaus und Parkkonzept für die Stadt insgesamt in Betrieb genommen werden.

Ebenso hat Scandlines wiederholt signalisiert, dass sie zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bei der Hafenentwicklung bereit sind. Die Chancen zur Zusammenarbeit haben sich durch den Eigentümerwechsel und die Beteiligung der DSR in Rostock verbessert.

Der Gewerbeverein erwartet von der Stadtverwaltung, dass sofort direkte Verhandlungen über die Verwertung aller Grundstücke von Scandlines im Stadthafen aufgenommen werden.

Wenn sich die Übernahme von Grundstücken der Scandlines in das Eigentum der Stadt zur Umsetzung des Stadthafenentwicklungskonzepts als notwendig erweist, erwartet der Gewerbeverein den Ankauf dieser Grundstücke.

Auch für diese Projekte steht der Gewerbeverein als Katalysator zur Verfügung.

3. Der Terrassenpark am Stadteingang (Abtreppeung des Kistenplatzes)

Die neue Blickachse am Kurplatz zum „Balkon zum Meer“ zeigt, dass es für die Stadtentwicklung unverzichtbar ist, den Stadthafen und die Oberstadt einladend und sichtbar miteinander zu verknüpfen. Für jeden Sassnitzer und jeden unserer Besucher soll der Blick aufs Meer und der direkte Blick auf den Hafen zum zentralen Stadterlebnis werden. Der Terrassenpark auf dem Kistenplatz bietet schon am Stadteingang dazu die unverzichtbare Gelegenheit. Da es sich bei diesem Terrassenpark um eine rein öffentliche Nutzung handelt, stehen dafür in den nächsten Jahren, auf jeden Fall aber nach 2010, weitere Städtebaufördermittel des Landes zur Verfügung.

Der Gewerbeverein erwartet von der Stadtverwaltung das in Gang gesetzten konkreter Planungsmaßnahmen für den Bau des Terrassenparks auf dem Kistenplatz, damit mit seinem Bau im Jahr 2010 begonnen werden kann.

4. Herstellung der Baureife für alle Grundstücke jenseits des Hafeneingangs von Scandlines

Mit dem Terrassenpark wird eine Bebauung des gesamten Westhafens noch attraktiver. Zwischen Fischwerk und Scandlines Fährhafen, aber auch am Hafeneingang stehen Grundstücke zur Verfügung, die sich für privates Wohnen, Ferienimmobilien, aber auch wirtschaftliche Nutzungen in einmaliger Lage geradezu anbieten. Hier kann ein städtebaulich einmaliges Wohn- und Arbeitsquartier direkt an der Kaikante entstehen, dass es mit vergleichbaren Neubaugebieten in den nicht mehr genutzten Wirtschaftshäfen von Malmö und Oslo aufnehmen kann.

Der Gewerbeverein erwartet von der Stadtverwaltung und der Stadtvertretung, dass jede Beschränkung für den Wohnungsbau im Westhafen, natürlich auf der Grundlage von Bebauungsplänen, sofort aufgehoben werden, damit auch private Investoren schon jetzt mit ihren Planungen hier beginnen können. Scandlines hat auch hier Kooperationsbereitschaft signalisiert, die von der Stadt in eine echte Kooperation umgesetzt werden muss.

Der Gewerbeverein erwartet, dass schon jetzt darüber nachgedacht wird, dass bei einem möglichen Verkauf dieser Grundstücke Gewerbetreibende aus Sassnitz besonders angesprochen und ermutigt werden, hier zu investieren.

Diese strategische Abfolge Straße, Parkkonzept, Terrassenpark und Bebauung im Westhafen ist für den Gewerbeverein das politische Entwicklungsprogramm für die nächsten fünf Jahre Sassnitzer Stadtpolitik. Der Bau der Brücke, ihre Vorbereitung und ihre erfolgreiche Inbesitznahme durch Bürger unserer Stadt und unsere Besucher zeigt uns, wie viel kreative Kraft in uns allen steckt, wenn wir auf gemeinsame Ziele verständigen.